

auf 200 fl. beließ. Die Gerichtskosten für ein Bußengericht beliefen sich auf 17 fl., welche die Herrschaft zu bezahlen hatte, sowie die Kosten für die Hegung des Blutgerichts. Die Gerichtskosten bei bürgerlichen Streitigkeiten fielen den Parteien zur Last. Die Grafen Ferdinand Karl und Jakob Hannibal vermehrten die Zahl der Beamten und ihre Dienerschaft und machten überhaupt größeren Aufwand; dadurch gerieten sie so tief in Schulden. Sie verkauften daher von ihrem Besitz ein Stück nach dem andern. Die Triesenberger kauften von den Grafen 1616, 1626 und 1635 Waldungen, in den Jahren 1649, 1662 und 1688 Stücke von der Alp Süfka, 1663 das Menschenwäldle; von der Gemeinde Schaan-Baduz kauften sie 1652 ihr Erblehen und die Schneefucht zum „großen Steg“. Die Triesner verkauften 1646 an die Balzner das „eingewandete Garsenzele“ und 1649 ein Stück ihrer Alp Balüna auf dem Plattengrat, dagegen kauften die Triesner im Jahre 1662 vom Grafen einen Wald in Garsenza. Im Jahre 1672 verkauften sie an die Triesenberger das „Walser Heubergle“, kauften 1706 vom Grafen Franz Wilhelm den sogenannten „Nafhaken“.

Im Jahre 1659 geschah in der Alp Lawena ein großes Unglück. Infolge anhaltenden Regenwetters löste sich eine Felswand der Alpe ab und erschlug alles Vieh bis auf eine Kuh, welche einer armen Witwe gehörte. Im Jahre 1666 setzte eine große Rufe das Oberdorf zu Baduz in Gefahr, so daß man einen starken Rusedamm machen mußte; dazu gab das Kloster St. Johann im Thurtal, das in Baduz viele Güter hatte, täglich 2 fl. 45 kr., wenn die Mannschaft arbeitete, sonst die Hälfte. Im Jahre 1667 legte Graf Ferdinand Karl einen neuen Zoll zu Mendeln an, ungeachtet aller Proteste von seiten Bündens und der Stadt Feldkirch. Auch fiel am 7. Juni ein so starker Schnee, daß er Bäume brach und den Früchten Schaden tat. Im Jahre 1673 war der Winter sehr mild, so daß es schon im Jänner zu grünen anfang; das folgende Jahr war sehr gewitterreich. Anno 1680 gab es sehr starke Gewitter und Hagelschläge. Im August regnete es 30 Stunden lang; der Rhein trat über die Ufer. Im Jahre 1686 gab der Graf Jakob Hannibal dem Michel Frommelt zu Benden und seinen Erben die Taserne (Wirtshaus) daselbst samt allem Zubehör zu einem Erblehen um 1 fl. jährlichen Zins.

Im November 1680 kam ein Komet mit einem „entsetzlich langen Schweif“, der den Leuten große Furcht einjagte. Im Jahre 1689 beschwerten sich die Geschwornen von Eschen, daß